

0,1740 g Substanz gaben 0,2432 g CO<sub>2</sub> und 0,0705 g H<sub>2</sub>O.

Berechnet für C <sub>6</sub> H <sub>14</sub> N <sub>2</sub> O <sub>3</sub> · C <sub>6</sub> H <sub>3</sub> N <sub>3</sub> O <sub>7</sub> :	Gefunden:
C 38,40%	38,12%
H 4,53%	4,50%
N 18,66%	18,62%

Die Zahlen stimmen völlig mit denen des Lysinpikrates überein.

Die vom Lysinpikrat abfiltrierte alkoholische Lösung wurde nach dem Verdunsten des Alkohols mit Wasser aufgenommen und mit Salzsäure und Benzol von Pikrinsäure befreit. Die pikrinsäurefreie Flüssigkeit wurde bei mäßiger Temperatur zum Sirup eingedampft, der Sirup mit absolutem Alkohol extrahiert und das Filtrat mit alkoholischer Platinchloridlösung ausgefällt. Die aus Wasser umkristallisierte Substanz erwies sich durch die Analyse als salzsaures Cholinplatinchlorid.

0,1700 g Substanz gaben 7 ccm feuchtes Stickstoffgas bei 29° C. und 757,8 mm Druck.

0,2810 g Substanz gaben 0,0883 g Pt.

Berechnet für 2 C <sub>5</sub> H <sub>14</sub> NOCl · PtCl <sub>4</sub> :	Gefunden:
N 4,55%	4,48%
Pt 31,66%	31,51%

Unter den autolytischen Produkten der Stierhoden wurden somit aufgefunden: Ammoniak, Guanin(?), Hypoxanthin, Xanthin, Thymin, Lysin und Cholin. Ob Leucin und Tyrosin auch in den autolysierten Stierhoden vorkommen, muß durch weitere Untersuchung entschieden werden.